Zeichnung von Hubert Meier

SCHÜTZENVEREIN OSSENDORF e.V.

Heimatpflege und Brauchtum

Ossendorfer Heimatblätter

Historisches und Aktuelles aus Ossendorf und Westfalen

Nr. 1/ 2011

11. Jahrgang

Ossendorf im Internet unter: www.ossendorf.de

Inhaltsverzeichnis:

Dorfchronik 1851 Dorfchronik 1901 Dorfchronik 1961

Baum des Jahres 2010: Die Vogelkirsche
Vogel des Jahres 2011: Der Gartenrotschwanz

Schützenfest 1986:
Peter u. Martina Kirchner regierten als Königspaar

Ossendorfer Veranstaltungskalender 2011

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Uhrzeit
... 08.01.2011	*Ende Weihnachtsferien*			
05.01.2011	Fa. Sewikom und der Stadt Warburg	Informationsveranstaltung DSL	Gaststätte Bürgerkrug	18:30 Uhr
09.01.2011	Pfarrgemeinderat	Sternsinger		
15.01.2011	Musikverein	Generalversammlung	Übungsraum, Grundschule, Ossendorf	20.00 Uhr
15.01.2011	Gesangsverein Germania	Generalversammlung	Gasthof Heinturm	20.00 Uhr
20.01.2011	Schützenverein	Königstreffen		
21.01.2011	DRK Ossendorf	Blutspendetermin	DRK Unterkunft	16.30 - 20.00 Uhr
22.01.2011	Schützenverein	Generalversammlung	Heinberghalle	20.00 Uhr
02.02.2011	KFD Ossendorf	Lichtmessfeier	Pfarrheim	
12.02.2011	SV Teutonia	Generalversammlung	Gaststätte Bürgerkrug	20.00 Uhr
18.02.2011	Jagdgenossenschaft	Generalversammlung	Gasthof Heinturm	20.00 Uhr
19.02.2011	Gartenbauverein	Generalversammlung	Gasthof Heinturm	20.00 Uhr
03.03.2011	Karnevalsgesellschaft	Weiberkarneval	Heinberghalle	
04.03.2011	KFD Ossendorf	Weltgebetstag mit gemütlichem. Ausklang	Pfarrheim	
05.03.2011	Karnevalsgesellschaft	Kinderkarneval	Heinberghalle	15.00 Uhr
06.03.2011	Karnevalsgesellschaft	Prunksitzung	Heinberghalle	19.33 Uhr
07.03.2011	Karnevalsgesellschaft	Frühschoppen		11.11 Uhr
09.03.2011	DRK Ossendorf	Erste Hilfe Lehrgang	DRK Unterkunft	19:00 - 22:00 Uhr
12.03.2011	Frei. Feuerwehr LG Ossendorf	Generalversammlung	Gerätehaus	20.00 Uhr
14.03.2011	DRK Ossendorf	Erste Hilfe Lehrgang	DRK Unterkunft	19:00 - 22:00 Uhr
16.03.2011	DRK Ossendorf	Erste Hilfe Lehrgang	DRK Unterkunft	19:00 - 22:00 Uhr
17.03.2011	Schießsportverein Ossendorf	Generalversammlung	Schießstand	20.00 Uhr
19.03.2011	DRK Ossendorf	Blutspendeehrung	DRK Unterkunft	16.00 Uhr
19.03.2011	DRK Ossendorf	Generalversammlung	DRK Unterkunft	20.00 Uhr
21.03.2011	DRK Ossendorf	Erste Hilfe Lehrgang	DRK Unterkunft	19:00 - 22:00 Uhr
25.03.2011	VDK Ortsverband Ossendorf	Generalversammlung	Pfarrheim	19.00 Uhr
02.04.2011	Vereinsgemeinschaft	Jahrestreffen der Vereine		ca. 17.00 Uhr
15.04.2011	Jagdgenossenschaft	Jagdgeldauszahlung	Gasthof Heinturm	19.00 - 21.00 Uhr
15.04.2011	DRK Ossendorf	Blutspendetermin	DRK Unterkunft	16.30 - 20.00 Uhr
16.04.2011	Musikverein	Frühlingskonzert	Heinberghalle	20.00 Uhr
18.04 - 30.04.2011	*Osterferien*			
24.04.2011	SV Teutonia	Osterfeuer	Sportplatz	19.30 Uhr
28.04.2011	SV Teutonia	Jugendfußballcamp	Sportplatz	10.00 - 15.00 Uhr
29.04.2011	SV Teutonia	Jugendfußballcamp	Sportplatz	10.00 - 15.00 Uhr
30.04.2011	SV Teutonia	Jugendfußballcamp	Sportplatz	10.00 - 15.00 Uhr

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Uhrzeit
30.04.2011	Stadt Warburg	Stadtschützenfest	Herlinghausen	
01.05.2011	Frei. Feuerwehr LG Ossendorf	Maiwanderung		
01.05.2011	Kirchengemeinde	Erstkommunion	Kirche Ossendorf	
07.05.2011	Angelverein Ossendorf	Kohlscheinangeln		
14.05.2011	Angelverein Ossendorf	Anangeln		
02.06.2011	Kirchengemeinde	Christi Himmelfahrt - Prozession		
02.06.2011	Schützenverein Ossendorf	Königschießen	Heinberghalle	
04.06.2011	Schützenverein Ossendorf	Kompanieabend / Leistungsschießen	Heinberghalle	
10.06.2011	Schützenverein Ossendorf	Ständchen spielen		
11.06.2011	Schützenverein Ossendorf	Schützenfest	Heinberghalle	
12.06.2011	Schützenverein Ossendorf	Schützenfest, Pfingsten	Heinberghalle	
13.06.2011	Schützenverein Ossendorf	Schützenfest, Pfingsten	Heinberghalle	
18.06.2011	Angelverein Ossendorf	50. jähriges Vereinsjubiläum	Vereinsgelände (Spitze)	
23.06.2011	VDK Ortsverband Ossendorf	Wandertag		15.00 Uhr
23.06.2011	Kath. Kirchengemeinde	Fronleichnamsprozession		
01.07.2011	SV Teutonia	Sportfest	Sportplatz	
02.07.2011	SV Teutonia	Sportfest	Sportplatz	
03.07.2011	SV Teutonia	Sportfest	Sportplatz	
08.07.2011	DRK Ossendorf	Blutspendetermin	DRK Unterkunft	15.30 - 20-00 Uhr
15.07.2011	Gartenbauverein	Grillabend	DRK Unterkunft	18.00 Uhr
17.07.2011	Kath. Kirchengemeinde	Ökumenisches Treffen	Kirche / Pfarrheim	
17.07.2011	Schießsportverein Ossendorf	Familiennachmittag	Schießstand	14.00 Uhr
25.07. - 06.09.2011	*Sommerferien*			
12.08.2011	Angelverein Ossendorf	Aalangeln		
20.08.2011	Gartenbauverein	Ausflug		
28.08.2011	Kirchengemeinde	Patronatsfest, anschl. Pfarrfest	Kirche / Pfarrgarten	
09.09.2011	SV Teutonia	Jugendfußballfreizeit	Silberborn	ganztägig
10.09.2011	SV Teutonia	Jugendfußballfreizeit	Silberborn	ganztägig
10.09.2011	Karnevalsgesellschaft	Wanderung des Elferates		
11.09.2011	SV Teutonia	Jugendfußballfreizeit	Silberborn	ganztägig
30.09.2011	DRK Ossendorf	Blutspendetermin	DRK Unterkunft	16.30 - 20.00 Uhr
08.10.2011	Stadt Warburg	Stadtkönigschießen	Stadthalle	
24.10. - 05.11.2011	*Herbstferien*			

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Uhrzeit
06.11.2011	Kath. Pfarrbücherei Ossendorf	Büchersonntag	Pfarrheim	14.00 Uhr
08.11.2011	Ossendorfer Vereinsvorstände	Terminkalender		20.00 Uhr
11.11.2011	Kirchengemeinde / Grundschule	St. Martinsfeier	Kirche / Grundschule	17.00 Uhr
11.11.2011	Karnevalsgesellschaft	Generalversammlung	Gaststätte Bürgerkrug	20.11 Uhr
11.11.2011	Gartenbauverein	Vortrag / Tombola	Gasthof Heinturm	20.00 Uhr
13.11.2011	Schützenverein	Volkstrauertag	Ehrenmal / Friedhof	
20.11.2011	KFD Ossendorf	Generalversammlung	Pfarrheim	
25.11.2011	Angelverein Ossendorf	Generalversammlung	Gaststätte Bürgerkrug	20.00 Uhr
03.12.2011	Musikverein	Weihnachtsfeier	Pfarrheim	20.00 Uhr
06.12.2011	KFD Ossendorf	Adventsfeier der Senioren	Pfarrheim	
09.12.2011	Frei. Feuerwehr LG Ossendorf	Jahresabschlussübung	Gerätehaus	20.00 Uhr
10.12.2011	Schießsportverein Ossendorf	Weihnachtsfeier	Schießstand	20.00 Uhr
17.12.2011	SV Teutonia	Weihnachtsfeier	Heinberghalle	19.00 Uhr
18.12.2011	Gesangsverein Germania	Adventskonzert	Kirche	
23.12. - 06.01.2012	*Weihnachtsferien*			
31.12.2011	Historische Kanoniere	Silvesterböllern	Heinberghalle	17.00 Uhr
			alle Angaben ohne Gewähr	

Vor 160 Jahren – Ossendorf im Jahre 1851

Unglücksfälle:

Den 23. Dezember 1851 abends gegen 5 Uhr brannte hier das Haus des Ackermannes Johannes Kriwet und das Haus Schuhmacher Dominikus Flore ab. Wobei die mehrste Habe dieser beiden eingeäscherte wurde .

Von der Ernte:

Die Ernte an Korn und Sommerfrüchte war mittlere. Die der Kartoffeln wegen Krankheit eine unbedeutende.

Fruchtpreise:

Der Scheffel Weizen kostet 2 Taler 28 Silbergroschen , der Scheffel Roggen kostet 2 Taler 10 Silbergroschen, der Scheffel Gerste kostet 1 Taler 1 Silbergroschen, der Scheffel Hafer kostet 23 Silbergroschen.

Bevölkerung:

Geboren überhaupt 45

Gestorben überhaupt 32, Getraut 9 Paare.

Von der Witterung:

Januar	Schnee und kalt am Ende gelinde
Februar	schön kalt am Ende Regen
März	kalt, Schnee
April	Reif, trocken
Mai	schön und warm, am Ende rauh
Juni	Nebel und Regen
Juli	heiß, am Ende Regen
August	Regen und warm
September	schön
Oktober	Regen und Nebel
November	freundlich Wind
Dezember	stürmisch, kalt

1851

Quittung über verabreicht Mundverpflegung

von der Gemeinde Ossendorf sind pro 8. Januar 1851 nachstehende Offiziere und Mannschaften des 2. Battalions Düsseldorf 17. Landwehrregiment vollständig inclusive Brot verpflegt:

2 Leutnants,4 Unteroffiziere,1 Spielmann,50 Gemeine

mithin in Summa 57 Portionen verabreicht worden. Welches hierdurch mit dem zufügen bescheinigt wird das dafür auf Grund des Gesetzes vom 12. November keine Vergütung gezahlt worden ist.

Ossendorf den 8. Januar 1851

der Major und Battalionskomanduer

von Dillinghoff

Unter der vorseitig Quittung über verabreicht Mundverpflegung erfolgt nun folgende Eintragung:

Das in der Gemeinde Ossendorf am 22. Mai 1851 von der 4. Kompanie 13. Infanterieregiment 1 Hauptmann 1 Leutnant und 120 Mann mit Verpflegung einquartiert gewesen sind und das die Verpflegungsgelder für die Mannschaften der landrähtlichen Behörde zu Warburg eingezahlt worden sind wird hiermit bescheinigt.

Ossendorf, den 23. Mai 1851

Kömig,Hauptmann und Kompaniechef

im 13. Infanterieregiment

Am 27. Dezember des Jahres wurde hier die neue Gemeindeordnung vom 11. März 1850 vollständig eingeführt.

(Schreibweise original übernommen aus der Dorfchronik)

Vor 110 Jahren – Ossendorf im Jahre 1901

Am 21. April 1901 am 2. Sonntag nach Ostern waren 25 Jahre vergangen seit der Vereidigung des Landwirts Herrn Karl Albers als Vorsteher der Gemeinde Ossendorf.

Wie die ganze Gemeinde schon lange vorher diesen Tag in freudigster Spannung erwartet, so wird sie ihn stets in angenehmster Erinnerung halten. Als dieser so sehnlichst von allen gewünschte Tag angebrochen, zeigte sich der Himmel klar und die Sonne erstrahlte in wunderschönem Glanze : Und Sonne und Firmament ließen alle Herzen höher und freudiger schlagen, als bei Sonnenaufgang Böllerschüße die Einwohner weckten und sie zur Feier des Tages aufforderten.

Morgens war wie gewöhnlich in der letzten Zeit Frühmesse und um 9 ½ Uhr Hochamt mit Predigt. Gegen 11 Uhr morgens wurde der Herr Jubilarius begrüßt und ihm herzliche öffentliche und private Glückwünsche dargebracht. An der Spitze des Gemeinde- und Kirchenvorstandes und Schulvogtstandes standen der Herr Amtmann Grosssteck von Warburg und hochwürdiger Herr Pfarrer W. Butterbrod von hier. Auch war mit ihnen der auf Besuch zur Zeit hier weilende Missionspriester in den V. ST. K. Bernhard Vonderlage zur Gratulation erschienen. Der Amtmann Grossstneck trat vor beglückwünschte den Jubilar in geeigneter Rede und überreichte ihm im Namen der Gemeinde ein kostbares von der Gemeindevertretung gewidmetes Jubiläumsgeschenk, nämlich eine goldene Uhr mit goldener Kette ; die Uhr trägt die Widmung: „ ... Text fehlt“.

Nach diesem Akte bedankte sich der Herr Jubilarius im einigen gewählten von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten. Auch der Missionarius B.V. sprach noch einige Worte bei Überreichung eines kleinen Angebindes in Gestalt eines goldenen Kneifers. Hier soll bemerkt werden, daß Hochwürden Herr Pastor Buterbrod und andere ihre Geschenke schon abends zuvor überbracht hatten.- Jetzt traten zwei Mädchen, Repräsentantin der Mädchenschule vor und gratulierten dem Jubilar in einem schönen Gedichtchen,- auch zwei seiner Töchter drückten dem Herrn Papa ihre Herzensglückwünsche in gebundener Rede aus.

Als nun alle anwesenden dem Herrn Jubilar ihre Glückwünsche unter kräftigem Handschlag dargebracht, luden der Jubilarius und Gemahlin die Gratulanten zu einem von deren Kindern kredenzten Glase Wein ein. Während der sehr gemütlichen Unterhaltung die nun folgte erhob Pfarrer Butterbrod das Wort und brachte in gewandter Rede einen kräftigen Toast auf den Herrn Jubilarius aus. In seiner Rede drückte Hochwürden dem Herrn Amtmann gegenüber den Wunsch aus, seine Majestät Kaiser Wilhelm der II. möge des Jubilars Verdienste um diese Gemeinde krönen durch baldige Verleihung eines Ordens an den selben. – Um ½ 4 Uhr nachmittags hatte Frau Albers einige Damen aus Verwandtschaft und Freundeskreises um sich zum Kaffee versammelt. Um 5 Uhr erschienen die geladenen Gäste zu einem Gabel- Vesper- Imbiß.

1901

Um 6 Uhr trat der hiesige Kriegerverein, dessen Chef oder Präses der Jubilarius ist, auf und marschierte zuerst in Kolonnen, dann in Zügen vor des Jubilars Hause im

Parademarsch. Der Jubilarius nahm selbst den Parademarsch ab; hierbei zeichneten sich die Mitglieder, Alt und Jung (ältestes Mitglied 87 Jahre) durch militärische beste Haltung aus.

Die Sicherheit und Festigkeit im Parademarsch erregte die größte Bewunderung aller Zuschauer, zu denen nicht nur ganz Ossendorf, sondern auch eine große Anzahl Einwohner der benachbarten Ortschaften wie Warburg, Germete, Wehten, Rimbeck, Scherfede, Nörde, Menne zählten.

Der Vizepräses trat vor, gratulierte dem Herrn Jubilar und Präses und brachte ihm ein dreifaches Hoch aus, das vom Verein unter den Klängen der Musik aus ganzer Seele unterstützt wurde. Die Musikkapelle aus 12 wohlgeschulten Männern bestehend erhöhte selbstverständlich die überaus herrliche Feier wesentlich.

Der Herr Jubilar stattete höchstgerührt seinen Dank ab und erwähnte hierbei, daß er stolz sei auf solche Krieger. Nach Abzug der Krieger brachte der Missionarius einen Toast aus auf den Kriegerverein von Ossendorf, der von allen Anwesenden Gästen durch herziges Anstoßen der Gläser, kräftiges Lebehoch und tiefen tüchtigem Trunk herrlichem Rebensaftes und fortgesetzt wurde.

Nachdem Dunkelheit an diesem so sonnenklaren Tage eingetreten, der den würdigen Abschluß dieses wonneschönsten Wetter begleitenden Feier bilden sollte, am oberen Ende des Dorfes. Die seit Alters von den Fürstbischöfen Paderborn errichtete und begünstigte Schützengilde hatte die Führung dieses so prächtigen Fackelzuges, der unter den Klängen der Instrumentmusik die festlich geschmückten Straßen, deren Häuser prachtvoll illuminiert waren, durchzog, übernommen.

Unter klingendem Spiel machte der so wundervoll schön, lange lange Zug, an dem sich Alt und Jung ein jeder so er Ossendorfer in tiefster Herzensfreude und unter größtem Jubel beteiligte vor der aufs Prächtigste im Innern und Äußern ausgeschmückten und in einem Lichtermeer gleichsam schwimmenden Wohnung des Herrn Jubilars halt.

1901

Der Hauptmann der Schützengilde trat vor und erklärte in schönen kurzen Worten seiner Gilde, wie der unterabsehbaren Menge hiesiger und auswärtiger fackeltragender Teilnehmer die Bedeutung des Tages und den Grund der Feier. Der Jubilarius, der in seiner festen, kräftigen Haltung, in seinem Silberhaar bat, die Augen aller auf sich zog, erwiderte Rede und Toast des Zugführers in Worte, die der Gemeinde unvergeßlich sind, und brachte unter Begleitung der Musik ein donnerndes von den Vielen fortgesetztes Lebehoch auf die Gemeinde Ossendorf und seine Bewohner aus.

Dann trat der Missionarius Bernhard Vonderlage , ein Sohn dieser Gemeinde, aus dem Kreise der Fackelträger und sprach in längerer enthusiastischer Rede zum Herrn Jubilarius und den zahllosen Anwesenden. Er erwähnte, wie in rührender Weise, ein jeder den innigsten, tiefsten Anteilnahm dieser zu die Gemeinde Ossendorf so einzig dastehenden Jubelfeier des Vorstehers. Er gedachte der vielen Verdienste des Jubilars um die Gemeinde und brachte noch einmal dem Jubilarius zu seinem 25 jährigen Amtsjubiläum und dessen Gemahlin und Kinder im Namen der ganzen Gemeinde die Grüße von den Kindern den Männern und Frauen, den Jünglingen und Jungfrauen und noch besonders seiner Schulgenossen die innigsten und aufrichtigsten Glücks- und Segenswünsche dar.

Ein herzlichstes Hoch dem Jubilar, daß von allen Anwesenden unter dem Tusch der Musik fortgesetzt wurde und lange andauerte zeigte an diesem Markstein dieses so schönen, so herrlichen, dem Jubilarius und der Gemeinde unvergeßlichen Tages. Zum Schluß darf nicht unerwähnt gelassen werden, daß der hiesige blühende Gesangverein GERMANIA um 5 Uhr in der Wohnung des Jubilarius erschien und ihm seine Ovationen durch absingen passender Lieder und Hymnen und durch einen schönen Vortrag des Präses dargebracht.

Als der Fackelzug abgezogen, machte der Jubilarius gegen 10 Uhr abends noch einen Spaziergang durch die Straßen des festlich geschmückten Dorfes und erfreute sich an der Ausschmückung und Illumination der Häuser und Straßen. So endete dieser Tag, der 21. April 1901.

Ad multos annimus. Möge der gütige Gott den Jubilarius segnen.

(Schreibweise original übernommen aus der Dorfchronik)

Ereignisse des Jahres 1961

Natur und Boden

Das Jahr 1961 begann mit verhältnismässig milder Temperatur. Es folgte ein schöner Frühling. Das Wetter war das ganze Jahr hindurch wechselseitig. Die Ernte des Jahres 1961 war zufriedenstellend.

Der Mensch als Einzelwesen

Im Jahre 1961 sind ..... Kinder geboren, ... Personen gestorben. Beim hiesigen Standesamt wurden ..... beurkundet.

Am 16.Januar 1961 wurde Ossendorfs ältester Einwohner, Rentner Josef Dübbert, wohnhaft Übelmorgenweg, 84 Jahre alt. Älteste Einwohnerin ist Frau Wwe. Viktoria Mogge, Übelmorgenweg, ebenfalls 84 Jahre alt.

Die Gemeinschaft

Am 19.März 1961 fanden Kommunalwahlen (für Gemeinde, Amt und Kreis) statt. Die Gemeinde - Ort über 1000 Einwohnern - war entsprechend den Vorschriften des Wahlgesetzes in zwei 2 Wahlbezirke geteilt. In den beiden Wahlbezirken wurden in direkter Wahl 6 Vertreter (5 CDU, 1 Christliche Wählergemeinschaft (CWG) gewählt. Aus der Reserveliste kamen weitere 6 Vertreter - nach dem geltenden Wahlsystem entsprechend abgegebener Stimmen - 2 CDU, 3 CWG, 1 SPD - hinzu, sodass die Gemeinde 12 Gemeindevertreter hat; sie setzen sich zusammen aus 7 Mitgliedern der CDU, 4 CWG u. 1 SPD. (Anlage Stimmzettel der Gemeindewahl) Anl. 1

Auf der 1. am 4.April 1961 stattgefundenen Ratssitzung wurde der Gemeindevertreter Wilhelm Engemann, Norderstrasse 160, zum Bürgermeister gewählt (6 ja, 5 nein, 1 Enthaltung). Er löste damit Herrn Josef Wiegard, Hs.Nr. 27, der seit Nov. 1945 Bürgermeister der Gemeinde war, ab. Wiegard ist jedoch weiterhin Gemeindevertreter. Stellv. Bürgermeister wurde der Gem. Vertreter: Josef Albers, Hs. Nr.23 (11 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung). Für die neue Amtsperiode - bis Sommer 1964-gehören der Vertretung an:
Bürgermeister Wilhelm Engemann, Ratmitgl. Josef Albers, Anton Bartscher, Johannes Blumenauer, Peter Götte, Johannes Nübel, Hans Zingler (alle CDU), Josef Robrecht, Anton Plass, Josef Simon, Josef Wiegard (alle CWG), Josef Borghoff (SPD). Das Ratsmitglied Jos. Robrecht verstarb am 26.Juli 1961, für ihn rückte Josef Dübbert Nr. 13 als Ersatzmann der CWG. nach.

Das Fest des Jahres - das Schützenfest - wurde wie üblich zu Pfingstmontag u. -dienstag (22. u.23.Mai 1961) gefeiert. Hans Dolle u. Edith Volmert regierten ihre Untertanen. (Anl. 2)

Der Sportverein Teutonia beging im Sommer 1961 sein 40jähriges Bestehen. Der Verein veranstaltete beim schönstem Sonnenwetter am Sonntag 30.Juli 1961 ein Pokalturnier (Geschichtl. Rückblich s.Zeitungsausschnitt v. 28.7.1961 in der WZ. (Anl. 3)

In der Gemeinde haben interessierte Fischereifreunde den Angelsportverein Ossendorf gegründet. Ihm gehören ca. 30 Personen als Mitglied an. Der Angelsportverein hat die Fischerei im Mühlengraben auf 12 Jahre von der Gemeinde gepachtet. Vors. des Vereins ist Josef Simon Hunnenbreite 113.

Bl. 2

Sonstiges Wissenswertes.

Den Wirtschaftswegebau setzte die Gemeinde fort. Im Jahre 1961 wurden der alte Mennerweg sowie der Weg zu Schelle ausgebaut und mit einer Teerdecke versehen (Kostenvoranschlag 87.639,10 DM).
Der Diemelweg erhielt eine Teerdecke (Kosten 7.700.- DM)

Im Rahemn des Ausbaues der Bundesstrasse 7 muss zuvor die Kanalisation der Strasse bis zur Post (alte Knabenschule) durchgeführt werden. Den Zuschlag für die Durchführung der Arbeiten erhielt die Fa. Heidbreder - Bad Salzuflen zum Angebot von 255.917,10 DM.

Der Lindenplatz vor dem Friedhof, der insbesondere bei schlechtem Wetter für Fussgänger kaum passierbar war, wurde unter Bürgermeister Engemann zu einer Grünanlage umgewandelt, der Platz erhielt 2 asphaltierte Fusswege (zur Wethenerstrasse bezw. zum Friedhof). 2 Ruhebänke wurde am Platz aufgestellt, weitere Ruhebänke (für Spaziergänger) wurden am Diemeldamm, am Hainturm sowie am Rabensberg aufgestellt.
Der Platz um die Friedenslinde, wo alljährlich traditionsgemäss die Krönung des neuen Schützenkönigs erfolgt, erhielt ebenfalls eine Begrünung, was wesentlich zur Verschönerung des Ortsbildes beiträgt.

Durch Beschluss der Gemeindevertretung vom 28. Juni 1961 wurde in der Gemeinde die staubfreie Müllabfuhr eingeführt. Wöchentlich einmal wird der in den Haushalten anfallende Müll durch ein Unternehmen aus Warburg abgefahren. Die Haushalte konnten für die Ansammlung des Mülls sog. Mülleimer (35 oder 50 Ltr. Gefässe) erwerben. Durch Satzung wird die Höhe der monatlich zu zahlenden Gebühren festgesetzt.
Nach Scherfede ist Ossendorf die 2. Gemeinde des Amtes Warburg-Land, die die staubfreie Müllabfuhr einführt, die Stadt Warburg betreibt die staubfreie Müllabfuhr schon seit Jahren, sonst liegt die Müllbeseitigung im Kreisgebiet Warburg noch sehr im Argen.

Die neue Kläranlage soll auf dem Grundstück (Wiese) der Frau Thea Henneke-Nolte am Ohmeweg errichtet werden. Das Grundstück ist als günsigster Standpunkt ermittelt. Die Gemeinde beabsichtigt, diese Wiese im Tauschwege zu erwerben.

Die Vogelkirsche – Baum des Jahres 2010

Seit 1989 ernennt die „Dr. Silvius Wodarz Stiftung Menschen für Bäume“ eine einheimische Baumart zum Baum des Jahres. Am 22. Oktober diesen Jahres wurde der Vogelkirsche dieser Titel für das Jahr 2010 zuteil. Dieser Baum ist der Vorläufer der heute gezüchteten Kirsche und bietet während der Blüte einen prächtigen Anblick.Die Vogelkirsche trägt den wissenschaftlichen Namen Prunus avium und gehört zur Familie der Rosengewächse. Sie wird auch Süß-Kirsche genannt. Aus der Wildform wurden vom Menschen zwei Kulturformen gezüchtet, die sich meist nur in Blatt- und Fruchtgröße unterscheiden. In Frühjahr ein besonders schöner Anblick: Baum des Jahres 2010, die Vogelkirsche.

Wo findet man die Vogelkirsche?

Die Vogel-Kirsche ist in Europa und bis nach Mittelasien hinein zu finden. Eigentlich benötigt der Baum ein gewisses Maß an Wärme, jedoch können Vogelkirschen als vom Menschen eingeführte Kulturformen auch in Norwegen und Schweden angetroffen werden. Sogar bis nach Nordafrika und Nordamerika hat der Mensch sie bislang verbreitet. In den Alpen wachsen die Bäume bis auf eine Höhe von 1700, im asiatischen Kaukasus-Gebirge sogar bis auf 2000 Metern.

Als Wildform wächst die Vogelkirsche gern an Waldrändern von Mischwäldern, wo sie eine gute Mischung aus Licht und Schatten abbekommt. Da sie sich relativ schnell und effektiv fortpflanzen kann, kommt es mitunter vor, dass sie andere Bäume verdrängt und sich kleine Vogel-Kirsch-Wäldchen bilden.

Woran erkennt man eine Vogelkirsche?

Vogelkirschen werden in der Regel zwischen 15 und 20 Metern hoch. Die Baumkrone hat die für Kirschen typische breite, kegelförmige Form, die sich bei frei stehenden Exemplaren besonders gut ausprägen kann. Die Rinde ist rot-braun, glänzend und mit rostfarbenen Ringen versehen. Die grünen Blätter haben eine ovale Form und laufen vorne spitz zu. Im April und Mai gibt die Vogelkirsche ein besonders schönes Bild ab, denn in dieser Zeit trägt sie bis zu einer Million kleine weiße Blüten. Ältere Exemplare der Vogelkirsche können bis zu einer Million Blüten tragen. Diese messen zirka drei Zentimeter im Durchmesser und sind zu mehreren an Dolden angeordnet. Im Juli sind dann die Früchte, die Kirschen reif, die ebenfalls an Dolden sitzen. Sie sind schwarz-rot und schmecken in der Wildform süßlich-bitter. In den Früchten ist der Samen enthalten, der dadurch verbreitet wird, dass Vögel die Kirschen essen und den Samen an anderer Stelle wieder ausscheiden. Daher hat die Vogel-Kirsche ihren Namen. Wegen der leckeren Kirschen verbreitete sich die kultivierte Vogel-Kirsche auf mehreren Kontinenten.

Schon Jahrhunderte vor Christus sind die Menschen in Kleinasien auf den Geschmack der Früchte der Vogel-Kirsche gekommen. Sie begannen, die Bäume zu kultivieren, also gezielt anzubauen. Als Kulturpflanze wurde sie daraufhin über das römische Reich nach Europa verbreitet. Zwar gab es die Wildform auch schon vorher bei uns, doch niemand war bis dahin auf die Idee gekommen, die Vogel-Kirsche zu züchten. Doch seither hat man durch gezielte Züchtung zwei Unterarten gewonnen, deren Früchte größer sind und süßer schmecken. Heute trifft man die Vogelkirsche oft in Obstgärten an, wo sie in langen Reihen stehen und auf die Ernte warten.

Nützling oder Schädling?

Neben den leckeren Früchten hat die Vogelkirsche noch einen anderen Nutzen für den Menschen. Kirschholz gilt als sehr edles Holz und wird wegen seiner feinen Maserung als Furnier verarbeitet. Zur Furnierherstellung wird der Stamm in sehr dünne Blätter zerschnitten, auf denen die Maserung erhalten bleibt. Diese verwendet man, um Möbel veredeln. Auch bei der Innenausstattung von Autos wird mitunter Kirschholz verwendet.

In Wäldern wird die Vogelkirsche heute nicht mehr angepflanzt, weil sie zu ökologischen Problemen führen kann.

Allerdings hat die Vogelkirsche vor allem bei Forstwirten einen eher schlechten Ruf. Weil sie sich so schnell verbreitet, verdrängt sie viele andere Pflanzenarten in einem Wald. Für den Förster wird es nun schwierig, den Mischwald zu erhalten. Die Vogelkirsche lässt sich kaum wieder zurückdrängen und sollte deshalb heutzutage nicht mehr im Wald angepflanzt werden.

Vogelkirschbäume können im Wald bis 30m im Freistand bis 20m hoch und maximal 150 Jahr alt werden.

Quellenangabe:

WIKIPEDIA – und Zeitschrift „im Garten“ Nr. 5/2010.

Der Gartenrotschwanz – Vogel des Jahres 2011

Sein Name täuscht: Inzwischen ist der Gartenrotschwanz in den meisten Gärten Deutschlands kaum mehr anzutreffen. Hilfe für den farbenprächtigen Vogel ist daher unbedingt erforderlich. Deshalb haben ihn der NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) zum Vogel des Jahres 2011 gekürt.

Der Gartenrotschwanz ist ein typischer Singvogel. Der rote Schwanz ist charakteristisch und ist gleich für eine ganze Gattung namensgebend. Zu ihren nächsten Verwandten zählen recht unterschiedliche Arten wie die Schnäpper, Steinschmätzer oder das Rotkehlchen. Bei uns ist der Gartenrotschwanz als Insektenfresser ein Sommervogel, der den Winter in den Trocken- und Feuchtsavannen Zentralafrikas verbringt.

Viele Standort-Kriterien entscheiden, ob eine Landschaft für eine Vogelart attraktiv ist. Es zeigt sich, dass es auf die richtige Mischung ankommt: Geologie, Klima, Vegetation und die Landnutzung machen das Gebiet und vor allem seine Obstwiesen für den „Vogel des Jahres“ hochattraktiv.

Neben Obstwiesen sind strukturreiche Kleingartenanlagen mit altem Baumbestand zunehmend von Bedeutung. Hier findet der Gartenrotschwanz oftmals letzte Rückzugsräume. Zum Schutz des schlanken, etwa 14 Zentimeter großen Singvogels, fordern NABU und LBV auch ein Umdenken bei der Gestaltung von Gärten und Parks, denn der Gartenrotschwanz braucht abwechslungsreiche Landschaften. Auf sterile Rasenflächen, fremdländische Gehölze und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln müsse zugunsten von natürlicher Vielfalt verzichtet werden. In passender Umgebung kann dem Gartenrotschwanz auch mit speziellen Nistkästen geholfen werden.

Der Bestand des Gartenrotschwanzes in Deutschland wird auf 110.000 bis 160.000 Brutpaare geschätzt. Noch vor 30 Jahren war er etwa drei- bis viermal so hoch. Als Insektenfresser lebt der Gartenrotschwanz nur im Sommerhalbjahr bei uns. Den Winter verbringt er in den afrikanischen Savannen südlich der Sahara. Auch dort und entlang seiner Zugwege ist er etlichen Gefahren ausgesetzt. Großflächige Monokulturen verdrängen mehr und mehr die natürliche Baumsavanne und nicht wenige der Vögel werden Opfer der in manchen Ländern noch üblichen Singvogeljagd. Langfristig könnten allerdings die Folgen des Klimawandels schwerwiegender sein. Dürreperioden im Mittelmeerraum und in der Sahelzone nehmen zu, die von den Vögeln zu überwindenden Wüsten dehnen sich von Jahr zu Jahr weiter aus. Weitaus bekannter und häufiger als der Gartenrotschwanz ist sein naher Verwandter, der schlichter gefärbte Hausrotschwanz. Dieser stammt ursprünglich aus felsigen Bergregionen. Als Kulturfolger hat er sich unsere Städte als „Ersatzfelsen“ erobert. Garten- und Hausrotschwanz werden daher leicht miteinander verwechselt.

Quelle: Nabu

Beim Schützenfest in Ossendorf:

Peter und Martina Kirchner regieren

Auch Jubelkönig Hans Dolle ist dabei

Ossendorf. Ganz im Zeichen des Schützenfestes steht Ossendorf am Pfingstwochenende. Das viertägige Festprogramm läuft unter der Regentschaft des neuen Königs Peter Kirchner. Beim Wettstreit um die Königswürde gelang ihm der »goldene Schuß«. Zusammen mit seiner Gattin Martina wird Peter Kirchner nun ein ganzes Jahr den Schützenverein Ossendorf regieren, ein Amt, das bislang Herbert Kriwet mit seiner Gattin Marianne innehatte. Besonders ist zu erwähnen, daß der Jubelkönig (Schützenkönig vor 25 Jahren) in diesem Jahr Hans Dolle (Amselweg 15) ist. Vor 50 Jahren war Frau Maria Worpenberg geb. Kriwet (Haus Nr. 156), jetzt wohnhaft in Paderborn, Mälzerstraße 22, Königin. Jubelkönig Hans Dolle nimmt auch in diesem Jahr am Festzug teil.

Der Startschuß für das Schützenfest fällt bereits am morgigen Freitag mit dem Kompanieabend der Schützen auf dem Sportplatz. Am Samstag findet um 18.30 Uhr die Schützenmesse mit einer Totenehrung im Gedenken an alle verstorbenen Schützenbrüder auf dem Friedhof statt. Anschließend, ab 20 Uhr, geht's mit Marschmusik zur Heinberghalle, wo die Kapelle »Domingos« zum Tanz aufspielt. Bereits um 6 Uhr am Pfingstsonntagmorgen findet der traditionelle Weckruf mit Ständchen durch den Musikverein Ossendorf statt. Um 14 Uhr beginnt der große Festumzug durch die Gemeinde. Gegen 15 Uhr wird unter der Friedenslinde die Proklamation des neuen Schützenkönigs vorgenommen. Daran schließt sich auch die Ehrung des Jubelkönigs Hans Dolle an. Nach dem Festzug findet die Parade aller Schützen vor dem Königspaar mit seinem Hofstaat statt. Für die musikalische Unterhaltung bis in die späten Abendstunden sorgen der Musikverein Dössel und der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Rhoden. Ab 20 Uhr wird nach der traditionellen Polonäse auf dem Sportplatz wieder in der Heinberghalle zum Tanz aufgespielt.

Am Pfingstmontag treten die Schützen nach der Messe um 8.45 Uhr vor dem Vereinslokal »Lindenhof« an. Anschließend gibt's ein zünftiges Schützenfrühstück in der Halle. Für die musikalische Gestaltung sorgt wieder der Musikverein Ossendorf. Um 18.15 Uhr treten die Schützen dann ein letztes Mal an. Nach dem Abmarsch zur Gemeindehalle findet das Schützenfest seinen Ausklang mit einer weiteren Polonäse sowie der abschließenden Tanzveranstaltung.

Der Vorstand des Schützenvereins möchte alle Mitglieder und Einwohner Ossendorfs mit ihren Familien sehr herzlich zur Mitfeier seines traditionellen Schützenfestes einladen. Er bittet alle, sich zahlreich an den einzelnen Veranstaltungen, insbesondere am Festumzug am Pfingstsonntag, zu beteiligen und für einen entsprechenden Fahnenschmuck der Häuser zu sorgen.

Presseartikel Westfalen-Blatt 15.05.1986

Bauernregeln – Brauchtum

Januar:

Am Neujahrstage Sonnenschein,

lässt das Jahr uns fruchtbar sein.

Vor allem in kleinen Gemeinden gab es früher das Neujahrsanblasen. Am Neujahrstag zog eine Blaskapelle von Ort zu Ort und dort von Haus zu Haus und spielte für die Hausbewohner auf um ihnen ein gutes neues Jahr zu wünschen. Als Loh gab es schließlich Hochprozentiges oder auch Süßes.

Regen im Januar bringt doppelt Keine,

aber nur halbe Frucht in die Scheune.

Knarrt im Januar Eis und Schnee,

gibt´s zur Ernte viel Korn und Klee.

Kräht der Hahn auf dem Hühnerhaus,

hält das Wetter die Woche aus.

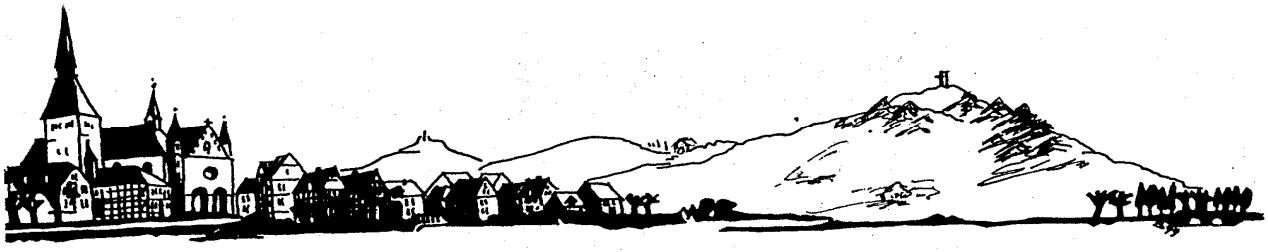
Schön an Pauli Bekehrung –

bringt Frucht und Korn Bescherung.

Nach altem Volksglauben gibt es in jedem Monat bestimmte Tage, an denen man nichts unternehmen soll. Man nennt sie „verworfene Tage“ oder „Schwendtage“. Verreisen oder heiraten sollte man an diesen Tagen keinesfalls. An bestimmten Wochentagen waren z.B. spezielle Arbeiten verpönt: So durfte man montags nicht waschen.

Nr. 1 / 2011 –11. Jahrgang

Ossendorfer Heimatblätter



Der Fortschritt besteht nicht darin, das <u>Gestern</u> zu zerstören, sondern seine Essenz zu bewahren, welche die Kraft hatte, das bessere <u>Heute</u> zu schaffen.

(Ortega y Gasset, span.Philosoph)

„Tradition ist nicht die Aufbewahrung der Asche, sondern die Weiterreichung des Feuers!“

<u>Weh dem, der keine Heimat hat.</u>

(Friedrich Nietzsche)

<u>Impressum:</u>

<u>Herausgeber:</u>
Schützenverein Ossendorf. e.V.
Vorsitzender Heiner Fischer
Rimbecker Str. 58
34414 Warburg-Ossendorf
Vereinsregister: Amtsgericht Warburg VR 227

<u>Verfasser / erstellt von</u>:
Erwin - Heinrich Dübbert
Ortsheimatpfleger u. Ortschronist
34414 Warburg-Ossendorf,
Oststraße 27
Tel.: 05642 -7575
E-Mail: e.duebbert@t-online.de

Auflage:	100 Hefte
Bezugspreis:	70 Cent.
Druck:	Kath. Pfarramt Ossendorf
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich/Halbjährlich
Nächster Erscheinungstermin:	Herbst 2011

Anregungen und Textbeiträge nimmt entgegen: Erwin Dübbert

Die Ossendorfer Heimatblätter bieten Beiträge an, die den satzungsgemäßen Aufgaben des Schützenvereins nach, Historisches aufgreifen und erläutern, von Brauchtum, Natur und auch neuerem Geschehen berichten und dazu anregen wollen, überkommenes Kulturgut zu erhalten.

Für die Richtigkeit in Wortlaut, Schreibweise, Text und Inhalt der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Verfasser selbst verantwortlich.

Textbeiträge aus der Ossendorfer Dorfchronik werden in original Schreibweise wiedergegeben.